

Ausgezeichnetes Bergwetter - in höhern Lagen unbedingt frischen Tribschnee beachten!

	<p>Waldgrenze</p> <p>Koralpe, Stub- und Glinalpe, Mürzsteger Alpen, Hochschwabgebiet, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Rottenmanner Tauern, Seckauer Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Seetaler Alpen</p>	
	<p>Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Mürztaler Alpen</p>	
	<p>Waldgrenze</p> <p>Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord</p>	
	<p>Waldgrenze</p> <p>Gurktaler Alpen, Schladminger Tauern Süd</p>	

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

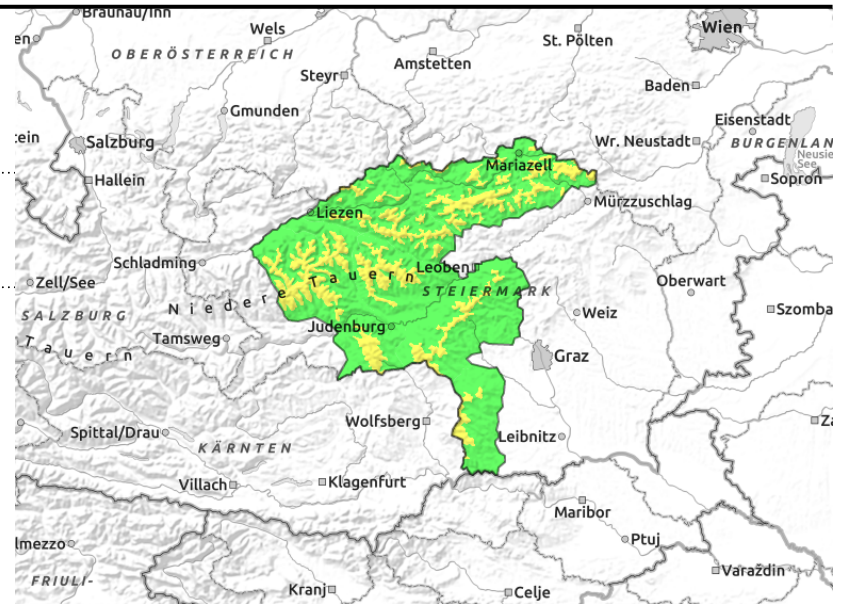
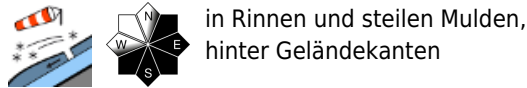


Exposition



07.01.2022

Koralpe, Stub- und Gleinalpe, Mürzsteger Alpen, Hochschwabgebiet, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Rottenmanner Tauern, Seckauer Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Seetaler Alpen



Tribschneeproblem in höheren Lagen beachten!

Über der Waldgrenze besteht mäßige Lawinengefahr. Mit Neuschnee und anhaltend teils stürmischen Wind entstand frischer, störanfälliger Tribschnee. Je nach Mächtigkeit können kleine bis mittelgroße Schneebrettlawinen meist durch große, mitunter auch durch die geringe Zusatzbelastung eines Schifahrers ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu und befinden sich vornehmlich in nordost- über ost- bis südwestexponierten Rinnen und Mulden bzw. hinter Geländekanten, je nach Windeinfluss mitunter auch in lichten Waldbereichen. Höhere, exponierte Lagen sind abgeweht bzw. oft hart und eisig.

Schneedeckenaufbau

Von den Seetaler Alpen über die Niederen Tauern bis zum Hochschwabgebiet sind am Mittwoch (im Nordosten bis zum Donnerstag) bis zu 25cm Neuschnee mit Graupel bei teils kräftigem Wind gefallen. In höheren Regionen lagerte sich Neu- und Tribschnee auf eine oft glatte, verharschte Altschneedecke ab, anfangs oft noch bei geringerem Windeinfluss. Die Verbindung zur glatten Oberfläche gestaltet sich besser, ungünstiger ist sie bei einer vorhandenen weichen Neuschneesicht. Unter den Harschkrusten der Altschneedecke befinden sich kantige Kristalle die noch länger als potentielle Schwachschichten bestehen bleiben. In tieferen Lagen ist die Verbindung des Neuschnees mit der oftmals schon geringmächtigen Schneedecke besser. Aufgrund des geringeren Windeinflusses ist die Schneeaufgabe hier meist locker.

Wetter

Mit Zwischenhochdruckeinfluss erwartet uns am Freitag herrlich sonniges Bergwetter. Trockene Kälte sorgt für eine tolle Fernsicht. Erst nach Sonnenuntergang tauchen im Nordwesten Wolkenfelder auf. Der Wind dreht auf West und weht in höheren Lagen noch mäßig, sonst oft nur mehr schwach. In 2000m Höhe hat es Mittagswerte um -8 Grad, in 1500m um -4 Grad.

Am Samstag sorgt eine leichte Störung für viele Wolken und unergiebigem Schneefall an der Alpennordseite, im Süden ist es generell freundlicher. Die Temperaturen bleiben winterlich.

Tendenz

Kaum Änderung der Lawinengefahr, die Tribschneebereiche können sich etwas setzen.

Lawinenprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

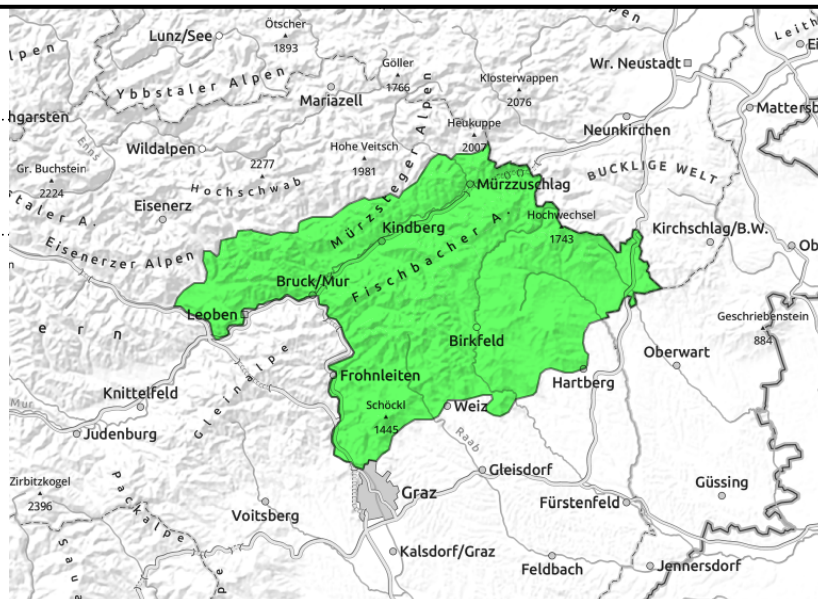
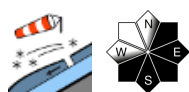
erheblich

groß

sehr groß

Exposition



07.01.2022
**Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland,
Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet,
Mürztaler Alpen**


Vereinzelte Gefahrenstellen in höheren Lagen durch Tribschnee

In den Mürztaler Alpen und im östlichen Randgebirge ist die Lawinengefahr gering. In den letzten zwei Tagen fielen nur wenige Zentimeter Neuschnee. Kleinräumig sind mit stürmischem Nordwestwind störanfällige Tribschneelinsen in Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten entstanden. Exponierten Bereichen sind abgeblasen bzw. hart.

Schneedeckenaufbau

In schattseitigen Hochlagen wurde der Neu- bzw. Tribschnee auf einer harten Altschneedecke abgelagert. In tieferen Lagen ist die Verbindung mit der oftmals schon geringmächtigen Schneedecke besser. Stürmischer Wind hat die Schneeoberfläche bearbeitet.

Wetter

Mit Zwischenhochdruckeinfluss erwartet uns am Freitag herrlich sonniges Bergwetter. Trockene Kälte sorgt für eine tolle Fernsicht. Erst nach Sonnenuntergang tauchen im Nordwesten Wolkenfelder auf. Der Wind dreht auf West und weht in höheren Lagen noch mäßig, sonst oft nur mehr schwach. In 2000m Höhe hat es Mittagswerte um -8 Grad, in 1500m um -4 Grad.

Am Samstag sorgt eine leichte Störung für viele Wolken und unergiebigem Schneefall an der Alpennordseite, im Süden ist es generell freundlicher. Die Temperaturen bleiben winterlich.

Tendenz

Kaum Änderung der Lawinengefahr!

Lawinenprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

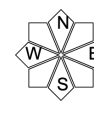
mäßig

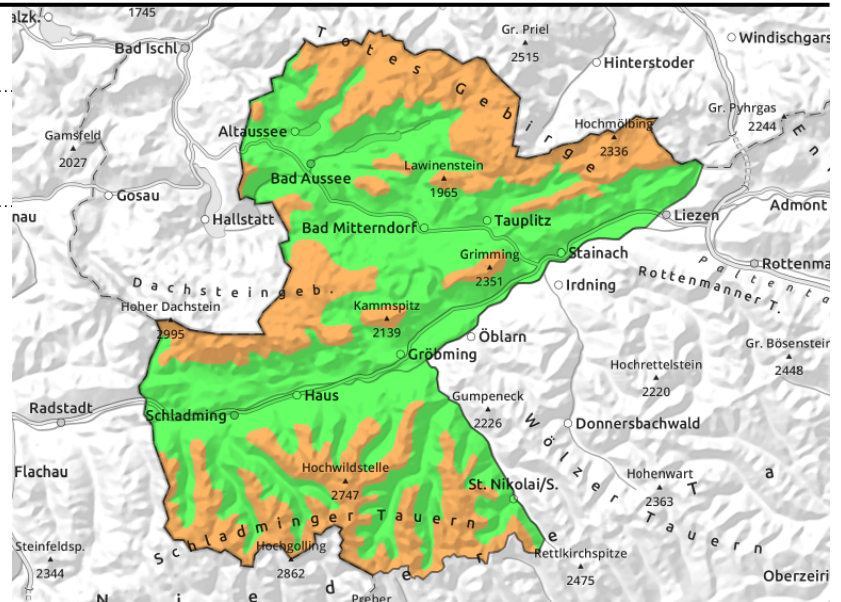
erheblich

groß

sehr groß

Exposition



07.01.2022**Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord**in Rinnen und steilen Mulden,
hinter Geländekanten**Tribschneeproblem in höheren Lagen!**

Über der Waldgrenze besteht erhebliche Lawinengefahr. Mit Neuschnee und teils starkem Wind entstand frischer, störanfälliger Tribschnee. Schneebrettlawinen mittelgroßen Ausmaßes können mitunter durch die geringe Zusatzbelastung eines Schifahrers ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu und befinden sich vornehmlich in nordost- über ost- bis südwestexponierten Rinnen und Mulden bzw. hinter Geländekanten, je nach Windeinfluss mitunter auch in lichten Waldbereichen. Im Tagesverlauf kann sich mit der Einstrahlung die frische Schneeauflage aus steilem, felsigem Gelände spontan als Lockerschneelawine lösen. Exponierte Lagen sind abgeweht bzw. oft hart und eisig.

Schneedeckenaufbau

Vom Toten Gebirge über die Dachsteinregion bis zu den nördlichen Schladminger Tauern sind bis Donnerstag bis zu 30cm Neuschnee mit Graupel bei teils kräftigem Wind gefallen. In höheren Regionen lagerte sich Neu- und Tribschnee auf eine oft glatte, verharschte Altschneedecke ab, anfangs oft noch bei geringerem Windeinfluss. Die Verbindung zur glatten Oberfläche gestaltet sich besser, ungünstiger ist sie bei einer vorhandenen weichen Neuschneeschiicht. Unter den Harschkrusten der Altschneedecke befinden sich kantige Kristalle die noch länger als potentielle Schwachschichten bestehen bleiben. In tieferen Lagen ist die Verbindung des Neuschnees mit der oftmals schon geringmächtigen Schneedecke besser. Aufgrund des geringeren Windeinflusses ist die Schneeauflage hier meist locker.

Wetter

Mit Zwischenhochdruckeinfluss erwartet uns am Freitag herrlich sonniges Bergwetter. Trockene Kälte sorgt für eine tolle Fernsicht. Erst nach Sonnenuntergang tauchen im Nordwesten Wolkenfelder auf. Der Wind dreht auf West und weht in höheren Lagen noch mäßig, sonst oft nur mehr schwach. In 2000m Höhe hat es Mittagswerte um -8 Grad, in 1500m um -4 Grad.

Am Samstag sorgt eine leichte Störung für viele Wolken und unergiebigem Schneefall an der Alpennordseite, im Süden ist es generell freundlicher. Die Temperaturen bleiben winterlich.

Tendenz

Die trockene Kälte konserviert die Schneedecke, störanfälliger Tribschnee entspannt sich nur

Lawinprobleme

Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen

1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition

07.01.2022

langsam.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

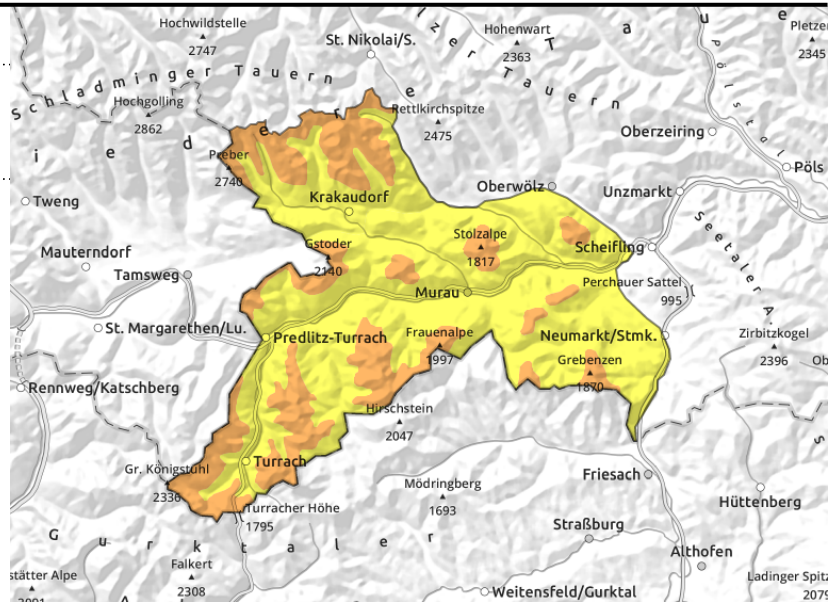


Exposition



07.01.2022**Gurktaler Alpen, Schladminger Tauern Süd**

Waldgrenze

in Rinnen und steilen Mulden,
hinter Geländekanten**Tribschneeproblem in höheren Lagen!**

Über der Waldgrenze besteht erhebliche Lawinengefahr. Mit Neuschnee und teils starkem Wind entstand frischer, störanfälliger Tribschnee. Schneebrettlawinen mittelgroßen Ausmaßes können mitunter durch die geringe Zusatzbelastung eines Schifahrers ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu und befinden sich vornehmlich in nordost- über ost- bis südwestexponierten Rinnen und Mulden bzw. hinter Geländekanten, je nach Windeinfluss mitunter auch in lichten Waldbereichen. Im Tagesverlauf kann sich mit der Einstrahlung die frische Schneeauflage aus steilem, felsigem Gelände spontan als Lockerschneelawine lösen. Exponierte Lagen sind abgeweht bzw. oft hart und eisig.

Schneedeckenaufbau

Auf der Turrach und in den südlichen Schladminger Tauern sind bis zu 30cm Neuschnee mit Graupel bei teils kräftigem Wind gefallen. In höheren Regionen lagerte sich Neu- und Tribschnee auf eine oft glatte, verharschte Altschneedecke ab, anfangs oft noch bei geringerem Windeinfluss. Die Verbindung zur glatten Oberfläche gestaltet sich besser, ungünstiger ist sie bei einer vorhandenen weichen Neuschneesicht. Unter den Harschkrusten der Altschneedecke befinden sich kantige Kristalle die noch länger als potentielle Schwachschichten bestehen bleiben. In tieferen Lagen ist die Verbindung des Neuschnees mit der oftmals schon geringmächtigen Schneedecke besser. Aufgrund des geringeren Windeinflusses ist die Schneeauflage hier meist locker.

Wetter

Mit Zwischenhochdruckeinfluss erwartet uns am Freitag herrlich sonniges Bergwetter. Trockene Kälte sorgt für eine tolle Fernsicht. Erst nach Sonnenuntergang tauchen im Nordwesten Wolkenfelder auf. Der Wind dreht auf West und weht in höheren Lagen noch mäßig, sonst oft nur mehr schwach. In 2000m Höhe hat es Mittagswerte um -8 Grad, in 1500m um -4 Grad.

Am Samstag sorgt eine leichte Störung für viele Wolken und unergiebigem Schneefall an der Alpennordseite, im Süden ist es generell freundlicher. Die Temperaturen bleiben winterlich.

Tendenz

Die trockene Kälte konserviert die Schneedecke, störanfälliger Tribschnee entspannt sich nur langsam.

Lawinprobleme

Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen

1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition